

Stephan Dietrich, Hans-Joachim Schade

**Mehr Transparenz über die deutschen
Weiterbildungsanbieter**

Deutsches Institut für Erwachsenenbildung
September 2008

Online im Internet:

URL: <http://www.die-bonn.de/doks/dietrich0802.pdf>

Dokument aus der Reihe „DIE FAKTEN“ des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung

<http://www.die-bonn.de/fakten>

Mehr Transparenz über die deutschen Weiterbildungsanbieter

Die deutschen Weiterbildungsanbieter werden durch die existierenden Statistiken nur sehr unvollständig erfasst. Während das Berichtssystem Weiterbildung und künftig das Adult Education Survey regelmäßig repräsentative Daten zur Weiterbildungsbeteiligung erheben, liegen zu den Weiterbildungsanbietern fast ausschließlich regionale, sektorale oder trägerspezifische Statistiken vor. Das Projekt "Weiterbildungskataster", das mit einer Laufzeit von Juni 2007 bis Oktober 2008 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert wurde, kontaktierte knapp 17.000 Weiterbildungsanbieter, von denen nun strukturelle Angaben vorliegen. Die wichtigsten Ergebnisse werden nachfolgend dargestellt.

In Deutschland hat sich eine Vielfalt von Institutionen sehr unterschiedlicher Größenordnung und Struktur herausgebildet, die Weiterbildung anbietet (vgl. Nuissl/Pehl 2004, S. 25ff). Neben den öffentlichen Trägern (Bund, Länder und Kommunen) haben sich vor allem die gesellschaftlichen Großgruppen (Kirchen, Parteien, Gewerkschaften, Arbeitgeberverbände, Berufsverbände und die Organisationen der Wohlfahrtspflege) im Weiterbildungsbereich engagiert. In den letzten Jahrzehnten sind zudem verstärkt private Träger hinzugekommen (z. B. Betriebe und Einzelpersonen) (vgl. Gnahn 2001, S. 312). Diese Pluralität der Träger und die unterschiedlichen gesetzlichen Zuständigkeiten und Regelungen finden ihre Entsprechung in einer zerklüftet wirkenden Weiterbildungsstatistik (vgl. Seidel 2006, S. 35). So bilden die vorliegenden Statistiken jeweils nur Teilbereiche der Weiterbildungslandschaft ab und es fehlt bis heute eine Gesamtstatistik.

Im Projekt „Weiterbildungskataster“ wurden knapp 23.000 um Duplikate bereinigte Adressen überprüft. Aus Einrichtungsverzeichnissen und Datenbanken ermittelte Adressen wurden überwiegend telefonisch und teilweise per E-Mail kontaktiert.

Wer ist Weiterbildungsanbieter?

Die Untersuchung des Projekts Weiterbildungskataster stützt sich auf die Definition der **wbmonitor** Umfrage, die seit 2007 gemeinsam vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) und dem Deutschen Institut für Erwachsenenbildung (DIE) durchgeführt wird.¹ Als Weiterbildungsanbieter werden dabei alle institutionalisierten oder betrieblich verfassten Anbieter verstanden, die Weiterbildung als Haupt- oder Nebenaufgabe regelmäßig oder wiederkehrend offen zugänglich anbieten. Weiterbildung umfasst dabei alle organisierten Bildungsangebote, die sich an ausgebildete oder erfahrene Erwachsene richten. Zielen diese darauf ab, beruflich verwertet zu werden, sind sie als berufliche, anderenfalls als allgemeine Weiterbildung einzuordnen. Als allgemeine Erwachsenenbildung werden auch kulturelle und politische Erwachsenenbildung begriffen, der beruflichen Weiterbildung werden die unregelmäßige und die geregelte Fortbildung wie z.B. die Meister-/Techniker-/Fachwirteausbildung, Umschulung und berufliche Rehabilitation sowie wissenschaftliche Weiterbildung zugeordnet.

Ausgeschlossen sind solche Anbieter, die ausschließlich in einem oder mehreren der folgenden Felder tätig sind: Sport- oder Hobbykurse, Berufsvorbereitung oder Berufsausbildung, Angebote für Kinder und Jugendliche (Hausaufgabenhilfe), Tätigkeit als Trainer/Dozent/Honorarkraft für Weiterbildungseinrichtungen ohne eigenständiges Marktangebot. Für die Erfassung einzelner Einrichtungen wird ein Betriebsstättenkonzept verfolgt,

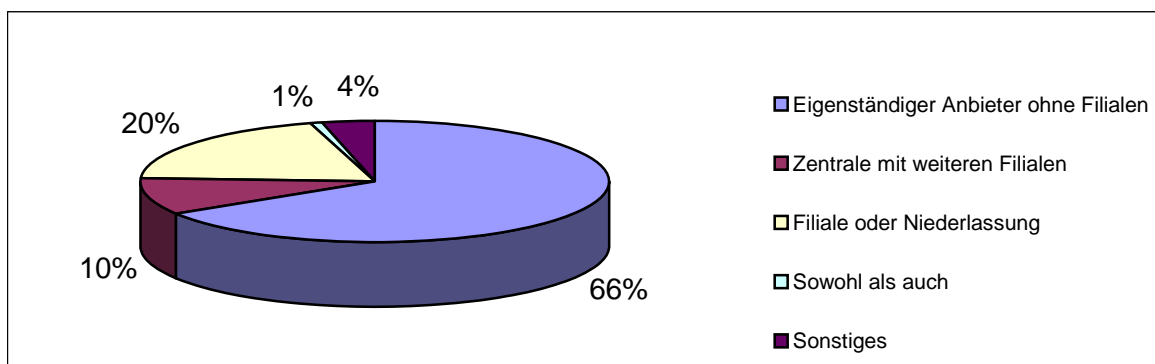
¹ Der **wbmonitor** wurde im Jahr 2001 vom BIBB mit Unterstützung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und der Bundesagentur für Arbeit (BA) ins Leben gerufen (siehe www.wbmonitor.de und www.bibb.de/wbmonitor).

wonach regionale Niederlassungen/Zweigstellen, nicht jedoch reine Schulungsstätten, als eigene Anbieter behandelt werden.

Wie viele Weiterbildungsanbieter gibt es in Deutschland?

Auf Grundlage dieser Definition hat das Projekt aus den vorliegenden Quellen nach sehr sorgfältiger Dublettenbereinigung und Plausibilisierung 22.920 Adressen potentieller Anbieter ermittelt, von denen nach Prüfung 13.962 Weiterbildungsanbieter im Sinne des Projekts identifiziert wurden. Hinzuzurechnen sind die in dieser Anzahl noch nicht enthaltenen Zweigstellen der Volkshochschulen, sodass insgesamt eine Anzahl von **16.841 verbürgten Weiterbildungsanbietern in Deutschland ermittelt wurde**.

Abb. 1: Anbieterstatus²



Quelle: Dietrich/Schade/Behrendsdorf 2008, S. 21

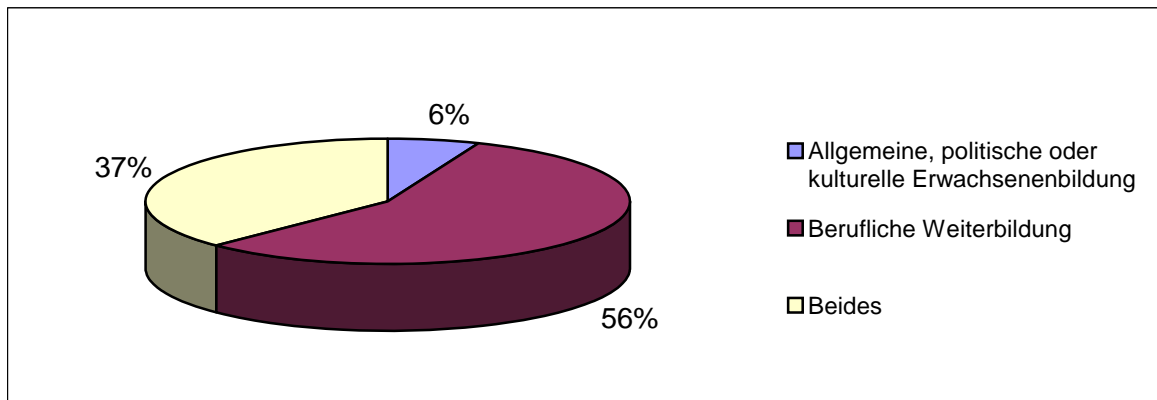
Berücksichtigt man die Angaben, die die Anbieter zu ihren Filialen gemacht haben und bringt alle diejenigen Einrichtungen in Abzug, die im Projekt als Filiale ermittelt wurden oder deren Status unklar ist (nicht erreicht oder Angabe "Sonstiges"), so ergibt sich sogar eine Größenordnung von knapp 25.000 Anbietern (vgl. Dietrich/Schade/Behrendsdorf 2008, S. 22). Da viele Anbieter die Zahl ihrer Filialen sicherlich nur geschätzt haben, ist dies als grobe Größenordnung zu verstehen. Außerdem zeigen Vergleiche mit fünf verschiedenen regionalen Vollerhebungen aus universitären Forschungsvorhaben, dass bestimmte Anbieter durch die bundesweite Recherche nicht zu ermitteln waren (bestimmte Initiativen, Akademien usw.). Umgekehrt hat die *bundesweite* Recherche aber auch eine bemerkenswerte Anzahl Anbieter ermittelt, die den regionalen Vollerhebungen nicht bekannt waren. Hinzu kommt also eine nicht zu quantifizierende Anzahl von Anbietern, die das Projekt nicht ermitteln konnte. Abziehen sind die trotz sorgfältigster Bereinigung nicht auszuschließenden Dubletten. Die genaue Zahl wird schließlich auch aufgrund der permanenten Fusionen, Schließungen und Neugründungen immer nur näherungsweise zu ermitteln sein.

Welches Angebotsspektrum bedienen die Einrichtungen?

Nach den vorliegenden Ergebnissen bieten deutlich über die Hälfte aller bekannten Anbieter ausschließlich berufliche Weiterbildung an, während sich nur etwa 6% ausschließlich auf allgemeine Weiterbildung konzentrieren. Deutlich über ein Drittel der Anbieter bedienen beide Segmente.

² Befragt wurden 12.827 Weiterbildungsanbieter (ohne Volkshochschulen und deren Zweigstellen und ohne die Einrichtungen von Arbeit und Leben, da diese Einrichtungen wegen der Belastung durch andere Erhebungen darum bitten, nicht befragt zu werden). Von 1.869 Einrichtungen liegen keine Angaben vor.

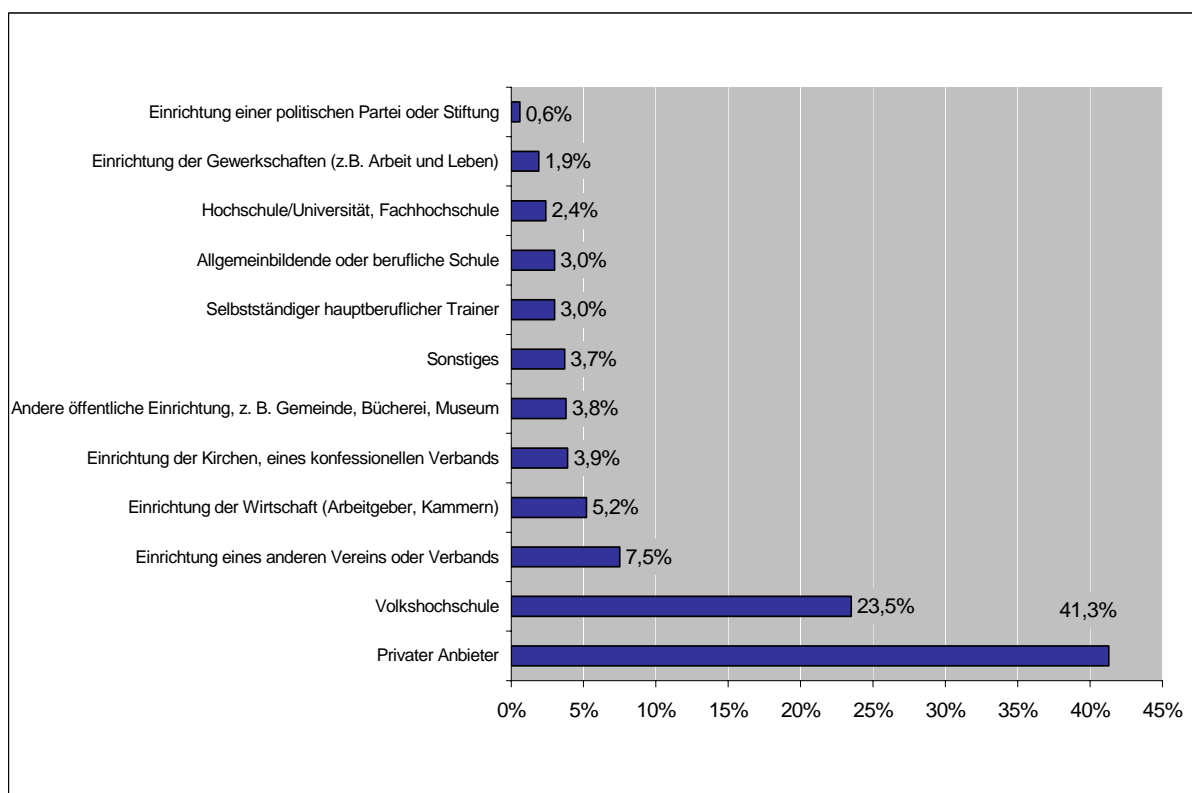
Abb. 2: Ausrichtung des Angebots (N=16.841, Fehl=134)



Quelle: Dietrich/Schade/Behrendsdorf 2008, S. 28

Welchen Trägern sind die Einrichtungen zuzuordnen?

Abb. 3: Anbietertypen (N=14.880, Fehl=1.961)³



Quelle: Dietrich/Schade/Behrendsdorf 2008, S. 27

Die Kategorisierung der Einrichtungen kann nach sehr unterschiedlichen Kriterien vorgenommen werden. Üblich ist eine Unterscheidung nach der Trägerschaft, wobei auch dafür unterschiedliche Systematisierungen vorliegen (vgl. ausführlich Dietrich 2007, S. 11ff).

³ Es waren Mehrfachnennungen möglich.

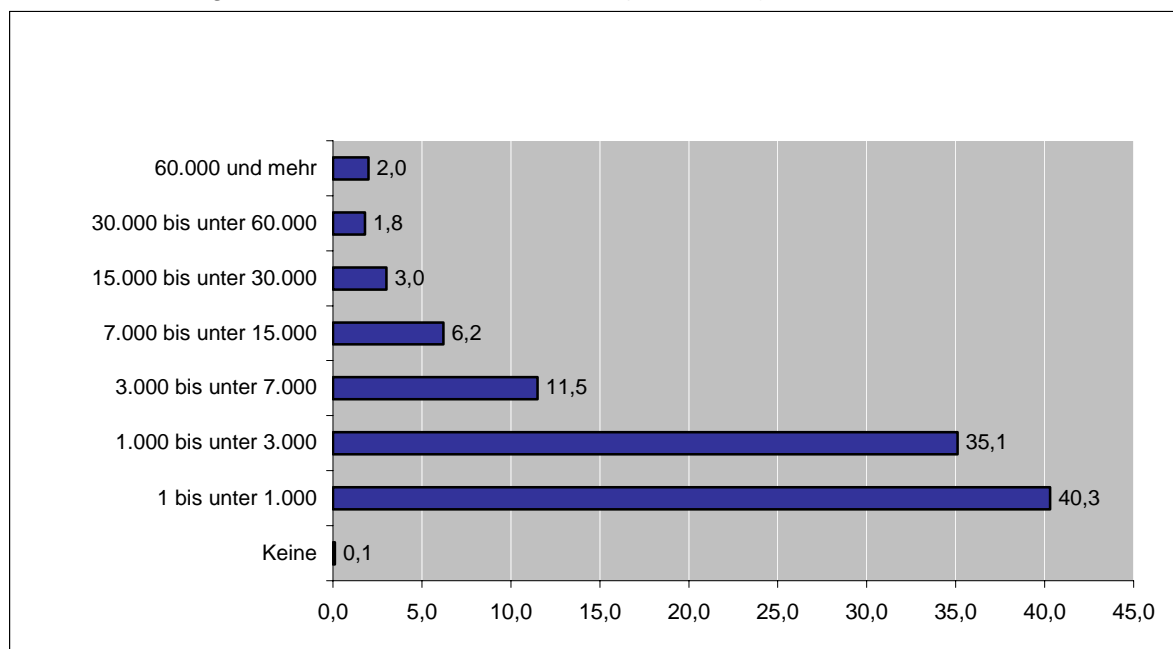
Das Projekt hat aus Gründen der Anschlussfähigkeit die aktuelle Systematisierung des Adult Education Survey (vgl. Rosenblatt/Bilger 2008⁴) aufgegriffen.

Private Bildungsanbieter (41,3%) sind mit weitem Abstand am häufigsten vertreten, gefolgt von den Volkshochschulen, auf die knapp ein Viertel der Antworten entfallen (23,5%). Den geringsten Anteil haben Einrichtungen einer politischen Partei oder Stiftung mit 0,6%.

Wie groß sind die Einrichtungen?

Um die Größe der Anbieter einschätzen zu können, wurde nach der Anzahl der angebotenen Unterrichtsstunden gefragt. Allerdings ist einzuräumen, dass diese Angaben lediglich als grobe Schätzgrößen ermittelt werden können und nur gut die Hälfte (53,9%) der Einrichtungen auf diese Frage geantwortet hat. Viele der Anbieter haben Schwierigkeiten, den entsprechenden Wert anzugeben.

Abb. 4: Anbietergröße nach Unterrichtsstunden (N=12.951)



Quelle: Dietrich/Schade/Behrendsdorf 2008, S. 30

Erwartungsgemäß existieren deutlich mehr kleine als große Anbieter. 40% der antwortenden Einrichtungen leisten weniger als 1.000 Unterrichtsstunden, drei Viertel der Anbieter weniger als 3.000 Unterrichtsstunden und jeweils unter 7% zwischen 7.000 und 15.000 Stunden sowie über 15.000 Unterrichtsstunden, wobei immerhin jede fünfzigste Einrichtung über 60.000 Unterrichtsstunden angibt.

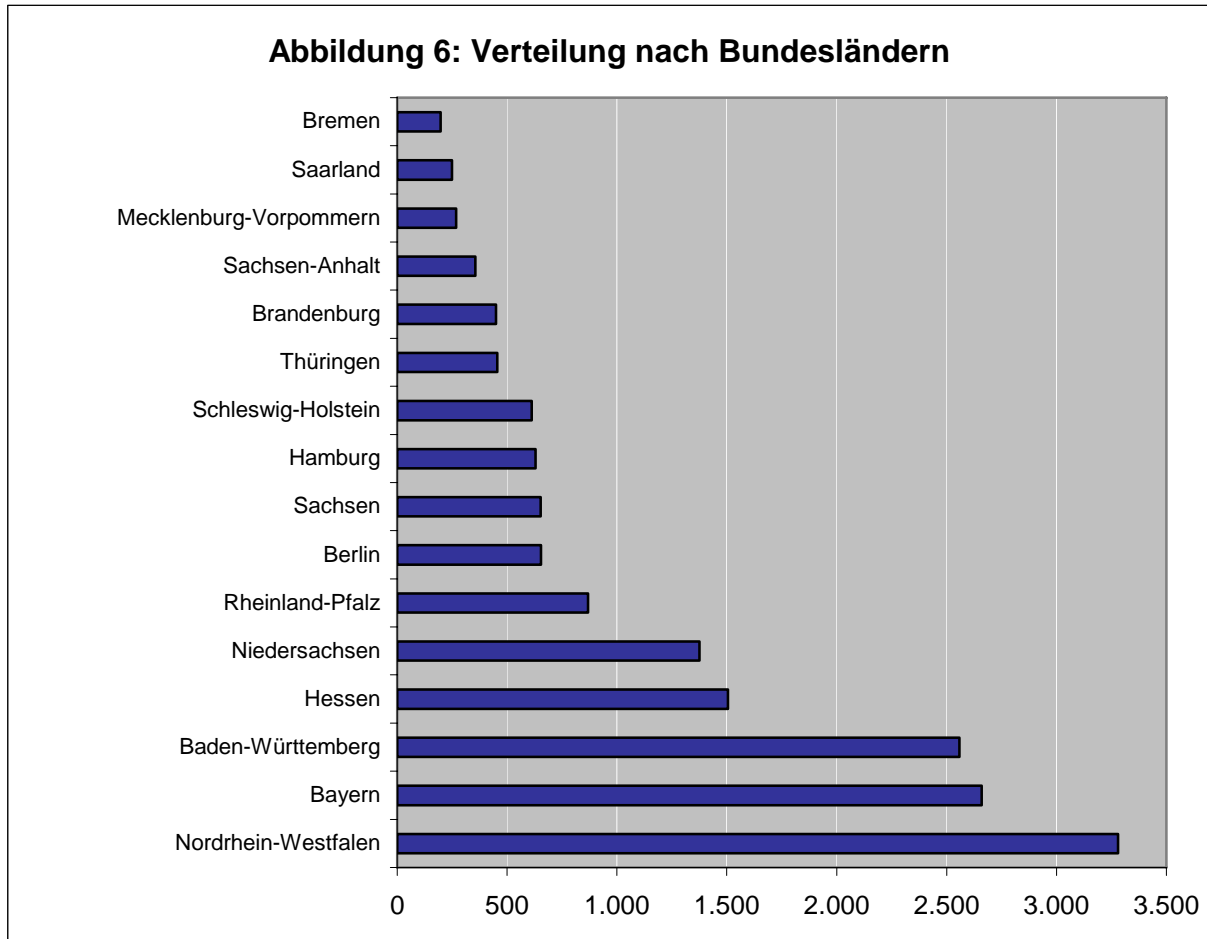
Wie verteilen sich die Einrichtungen auf die Bundesländer?

Die meisten Weiterbildungsanbieter finden sich in Nordrhein-Westfalen, Bayern und Baden-Württemberg. In Relation zu den Einwohnern verfügen jedoch die Stadtstaaten Bremen und Hamburg über die höchste Anbieterdichte. Insgesamt ist diese bei den nördlichen Bundesländern niedriger als bei den südlichen, ausgenommen Schleswig-Holstein, für das ein relativ hoher Anbieterdichtewert ermittelt wurde. Die niedrigste Anzahl von

⁴ Die Trägersystematik wurde dem Projekt von den Autor/inn/en vorab zur Verfügung gestellt.

Weiterbildungsanbietern im Verhältnis zu den Einwohnern wurde in Sachsen-Anhalt, Sachsen und Mecklenburg-Vorpommern ermittelt.

Abb. 5: Verteilung nach Bundesländern (N= 16.841)



Quelle: Dietrich/Schade/Behrendsdorf 2008, S. 32

Weitere Perspektiven

Das Projekt „Weiterbildungskataster“ hat somit bei sehr hohem Rücklauf grundlegende Strukturdaten über die deutschen Weiterbildungsanbieter ermittelt. Regelmäßige Aktualisierungen dieser Datenbasis sind angesichts der Gründungs- und Schließungsdynamik in diesem Wirtschaftssegment unabdingbar. Nur dann können belastbare Aussagen über die Entwicklung des Marktes und des Anbieterspektrums in der Weiterbildung getroffen werden.

Literatur

- Dietrich, S./Schade, H. J./Behrendsdorf, B. (2008): Ergebnisbericht Projekt Weiterbildungskataster
http://www.die-bonn.de/anbieterforschung.de/ergebnisse/Ergebnisbericht_Projekt_Weiterbildungskataster.pdf
- Dietrich, S. (2007a): Weiterbildungseinrichtungen in Deutschland. Problemaufriss für eine Erhebungsstrategie
<http://www.die-bonn.de/doks/dietrich0701.pdf>
- Gnahn, D. (2001): Träger. In: Arnold, R./Nolda, S./Nuissl, E. (Hrsg.): Wörterbuch Erwachsenenpädagogik. Bad Heilbrunn, S. 312–313
- Nuissl, E./Pehl, K. (2004): Porträt Weiterbildung Deutschland. 3. aktualisierte Auflage. Bielefeld
- Rosenblatt, B. v./Bilger, F. (2008): Weiterbildungsbeteiligung in Deutschland – Eckdaten zum BSW-AES 2007. München
- Seidel, S. (2006): Erhebungen zur Weiterbildung in Deutschland. Pfade durch den Statistikdschungel. In: Feller, G. (Hrsg.): Weiterbildungsmonitoring ganz öffentlich. Entwicklungen, Ergebnisse und Instrumente zur Darstellung Lebenslangen Lernens. Bielefeld, S. 35–63

Konzeption und Text

Stephan Dietrich
Deutsches Institut für Erwachsenenbildung
Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen
Friedrich-Ebert-Allee 38
53113 Bonn
T +49 (0)228 3294-27
F +49 (0)228 3294-399
dietrich@die-bonn.de
www.die-bonn.de

Hans-Joachim Schade
Bundesinstitut für Berufsbildung
Robert-Schumann-Platz 3
53175 Bonn
T +49 (0)228 107-1117
schade@bibb.de
www.bibb.de

Stand: September 2008

Abdruck, auch auszugsweise, unter Angabe der Quelle erwünscht, Belegexemplar erbeten
Text mit Grafik/Foto auch im Internet abrufbar unter
www.die-bonn.de/fakten